

Vom Gartenbau in die Arbeitswelt

Beruf Jugendliche mit Programm „QIP“ qualifiziert – Mehrere in den Job vermittelt

Region. Seit Januar wird in der Verbandsgemeinde (VG) Weißenthurm gesägt, geschnitten und gepflastert: 18 Jugendliche und junge Erwachsene aus der VG beteiligen sich an der Maßnahme „QIP“ (Qualifizierung bieten – Integration ermöglichen – Perspektiven eröffnen) und sind im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt.

Finanziert durch das Jobcenter im Landkreis Mayen-Koblenz, den Europäischen Sozialfonds und das Arbeitsministerium Rheinland-Pfalz, sollen junge Leute fit für die Arbeitswelt gemacht werden. Neben dem fachmännischen Umgang mit den Gerätschaften und einer sorgfältigen Arbeitsweise legen die Betreuer besonderen Wert auf Schlüsselkompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft – Tugenden, die notwendig sind, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Die Aufträge für die Projekte kommen von den Ortsgemeinden und Städten in der VG Weißenthurm. So wurden in den vergangenen Monaten an den Grillhütten Kettig, Dalfter und Hümmeroth Laub entfernt sowie Büsche und Hecken geschnitten. Weitere Grünschnitt- und Rodungsarbeiten gab es im Neubaugebiet „Auf'm Rausch“ in Bassenheim, im „Kahlen Loch“ in Kaltenengers, im Neubaugebiet Sankt Sebastian, in der Urmitzer Straße in Mülheim-Kärlich sowie in der Oberen Fährstraße in Weißenthurm. Einsatz zeigten die Jugendlichen auch bei der Pflege der Beete und Hecken an der VG-Verwaltung. Alle diese Projekte wurden nach Unterweisung des Praxisanleiters Ralf Jähn fachmännisch erledigt. Dass die Arbeitsleistung der Teilnehmer stimmt, zeigt die positive Resonanz aus den einzelnen Gemeinden.

Die Projektpartner wollen den Jugendlichen mit „QIP“ die Möglichkeit eröffnen, einen Weg in Ausbildung oder Arbeit zu finden. Unterstützt werden sie vom Sozialpädagogen Lars Krüsmann. Ergänzend dazu findet im Jugendhaus Mülheim-Kärlich wöchentlich ein Theorietag zu Themen wie Schulden- und Suchtprävention, Bewerbertraining oder Arbeitsschutz statt. Dass sich die Mühe lohnt, zeigen die Folgen des Projekts: Fünf Teilnehmer konnten in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden, ein weiterer begann eine Weiterbildung. Sieben Teilnehmer absolvierten ein Praktikum, die zwei Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag eingebracht hat.